



Stiefvaterland

Beste Stimmgabel,

du hast recht, die Aufforderung, der Text müsse seinen Behauptungen untermauern, ist lediglich zwischen den Zeilen, aber nicht explizit. Es gibt in dem Sinne keine Aufforderung, aber es wird sich beklagt, dass es nicht passiert. Das kommt in meinen Augen einer Aufforderung sehr nahe.

Generell ging es mir in dem Satz, auf den du eingehackt hast, viel mehr um den Aspekt, dass die Bilder als Behauptungen wahrgenommen werden, was mich weiterhin überrascht hinterlässt.

Ich habe schon nach deinem ersten Feedback verstanden, dass du den Text als Prosa rezipierst und deshalb anscheinend in deinen Augen vollkommen zu recht nach einem Plot verlangst. Es liegt mir fern, mich mit Großmeistern zu vergleichen, aber nehmen wir einfach mal dies hier:

Zitat: Eine heulende Meute von Simopathen schwingt sich von Kronleuchtern, Balkons und Bäumen. Sie scheißen und pissen auf die Vorübergehenden. (Ein Simopath – der Terminus technicus dieser Krankheit ist mir entfallen – ist jemand, der davon überzeugt ist, ein Menschenaffe oder ein anderer Simia zu sein. Es ist eine Krankheit, die besonders in der Armee auftritt. Die Entlassung heilt sie.) Amokläufer trotten umher und schneiden Köpfe ab; sanfte Gesichter mit einem verlorenen, träumerischen Lächeln ... Bürger mit beginnender Bang-utot umklammern krampfhaft ihren Penis und rufen Touristen zu Hilfe ... Aufrührerische Araber heulen und brüllen, kastrieren, schlitzen Bäuche auf und werfen brennendes Benzin ... Tanzende Jungen zeigen Eingeweide-Striptease, Frauen stecken sich abgeschnittene Genitalien in die Löcher, sie reiben, stoßen und klatschen sie gegen den Mann ihrer Wahl ... Aus Helikoptern halten religiöse Fanatiker feierliche Ansprachen an die Menge und lassen Steintafeln, auf denen bedeutungslose Botschaften eingemeißelt sind, auf ihre Köpfe regnen ... Hustend und grunzend reißen Leopardmänner mit eisernen Klauen Menschen in Stücke ... Mitglieder der KwakintlKannibalen-Gesellschaft

beißen Nasen und Ohren ab

Das ist ein Auszug aus Naked Lunch von William Burroughs, der unter anderem durch sein Fehlen von einem Plot und der Kraft seiner Bilder (entschuldige, Behauptungen!) berühmt/berüchtigt geworden ist. War ja lange genug auf dem Index, das Teil. Hier findest du die ganze Leseprobe.

Und ja, du bist wieder vermeintlich im Recht, denn Großteile von Naked Lunch wurden unter der Einnahme von härtesten psychoaktiven Drogen geschrieben. Wohlgemerkt vom Autor, nicht vom Auktor. (Ein Wort, das ich nachschlagen musste, ich finde es sehr undefiniert und ambivalent. Warum nicht das gute alte Lyrische Ich?).

Ich glaube dein Hauptfeedback ist weiterhin, dass das alles unter Prosa hätte einsortiert werden sollen und nicht als Lyrik für den ernsthaften Leser.

Zitat: Worin siehst du also z.B. in dieser Textsequenz eine Lyrik verortet?

Aus Mangel an besseren Ideen hier ein Wikipediaauszug aus "Lyrik". Ich habe mir die Freiheit genommen, Dinge fett zu markieren, von denen ich glaube, dass sie auf mein(e) Text(e) zutreffen:

Zitat: Lyrische Texte unterscheiden sich sprachlich-formal von epischen und dramatischen vor allem durch ihre Kürze, ihre strengere sprachliche Form, **ihre semantische Dichte (Ausdruckskraft) und sprachliche Ökonomie (Prägnanz), ihre Subjektivität und ihren Bezug auf ein lyrisches Subjekt (z. B. ein lyrisches Ich, Du oder Wir)**. Dazu werden **in erhöhtem Maße und auf verschiedenen Ebenen rhetorische**



Stiefvaterland

und formale **Ausdrucksmittel** verwendet (siehe beispielsweise Reim, rhetorische Figur, Metapher), was nicht selten zu **einer vom Gewohnten abweichenden Anordnung von Wörtern, Wortgruppen und Sätzen** führt. **Eine besondere Rolle spielen zudem die lautlichen Qualitäten des verwendeten Sprachmaterials**, von einfachen Assonanzen bis hin zur Form der Onomatopoesie.

Vielleicht finden ja einige der Passagen deine Zustimmung.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).